

Eintritts- und Abgrenzungsstandards

Lebenswege Niederösterreich Süd

Erst verstehen. Dann den Bedarf klären. Dann passend unterstützen.

Unsere Arbeit beginnt dort, wo Menschen in belastenden Lebenssituationen Unterstützung, Orientierung oder Entlastung benötigen.

Dabei ist uns wichtig: **Der Zugang zu Lebenswege soll einfach sein – gleichzeitig sollen unsere fachlichen Zuständigkeiten klar bleiben.**

Diese Eintritts- und Abgrenzungsstandards beschreiben, wie wir damit umgehen.

1. Ein einfacher Zugang

Menschen müssen bei der ersten Kontaktaufnahme noch nicht wissen, welche Hilfe sie benötigen.

Eine Diagnose, Überweisung oder formelle Zuweisung ist für die Kontaktaufnahme nicht erforderlich.

Betroffene, Angehörige, Bezugspersonen sowie unterstützende Einrichtungen und Netzwerkpartner können sich an uns wenden.

Im ersten Schritt hören wir zu und betrachten gemeinsam die persönliche Situation.

2. Gemeinsam den Bedarf verstehen

Nicht jede belastende Situation braucht dieselbe Unterstützung.

Deshalb schauen wir gemeinsam:

- Was belastet derzeit?
- Wo wird Unterstützung benötigt?
- Was fällt im Alltag schwer?
- Welche Unterstützung gibt es bereits?
- Welche Stellen sind bereits beteiligt?
- Was funktioniert bereits gut?
- Wo besteht weiterhin ein konkreter Unterstützungsbedarf?
- Welche Unterstützung könnte ergänzend sinnvoll sein?

Die betroffene Person entscheidet selbst, welche Themen sie besprechen möchte.

3. Wann Lebenswege unterstützen kann

Eine Unterstützung durch Lebenswege kommt insbesondere dann in Betracht, wenn eine belastende oder herausfordernde Lebenssituation besteht und sozialer oder psychosozialer Unterstützungsbedarf vorhanden ist.

Dies kann beispielsweise betreffen:

- persönliche Krisen und belastende Lebenssituationen
- psychische oder psychosoziale Belastungen
- Überforderung und fehlende Orientierung
- familiäre Belastungen
- Trennung, Verlust oder andere einschneidende Veränderungen
- Einsamkeit und soziale Isolation
- Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung
- Unterstützung von Angehörigen
- soziale und organisatorische Anliegen
- Behördenwege, Anträge und formale Angelegenheiten
- Situationen mit mehreren beteiligten Unterstützungsstellen
- Übergänge zwischen unterschiedlichen Hilfesystemen

4. Ergänzen statt ersetzen

Lebenswege versteht sich als **ergänzende Unterstützung**.

Wenn bereits geeignete Hilfen bestehen, werden diese bei der Bedarfsklärung berücksichtigt.

Wir übernehmen nicht automatisch Aufgaben, für die bereits eine andere geeignete Stelle zuständig ist.

Vielmehr fragen wir:

Was ist bereits vorhanden – und was fehlt noch?

Wenn ein zusätzlicher Unterstützungsbedarf besteht und Lebenswege diesen sinnvoll abdecken kann, kann eine ergänzende Begleitung erfolgen.

5. Unterstützung an Schnittstellen

Besonders herausfordernd können Situationen sein, in denen mehrere Stellen beteiligt sind oder bestehende Angebote nicht vollständig ineinandergreifen.

Das kann beispielsweise bei Übergängen, komplexen Lebenssituationen, organisatorischen Aufgaben oder bei der Unterstützung von Angehörigen auftreten.

2

Hier kann Lebenswege dazu beitragen, Orientierung zu geben, vorhandene Hilfen zu ergänzen oder den Zugang zu einer passenden weiteren Stelle zu erleichtern.

Brücken statt Mauern.

6. Was Lebenswege anbietet

Im eigenen Aufgabenbereich umfasst unsere Arbeit insbesondere:

Hilfe & Begleitung

Soziale und psychosoziale Begleitung, Entlastungs- und Krisengespräche, Orientierung und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung.

Interessensvertretung

Unterstützung bei sozialen und organisatorischen Anliegen, Behördenwegen, Anträgen und formalen Angelegenheiten.

Selbsthilfe

Austausch, gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Bewältigung belastender Situationen.

Vernetzung

Unterstützung dabei, passende weitere Hilfs- und Fachangebote zu finden und zu erreichen.

7. Klare fachliche Grenzen

Lebenswege bietet **soziale und psychosoziale Unterstützung**.

Wir sind kein Ersatz für medizinische, therapeutische oder pflegerische Fachangebote.

Nicht zu unserem eigenen Aufgabenbereich gehören insbesondere:

- medizinische Diagnostik oder Behandlung
- psychiatrische Behandlung
- Psychotherapie
- medizinische Therapien
- professionelle Pflege
- medizinische oder pflegerische Maßnahmen
- andere spezialisierte fachliche Leistungen, für die eine entsprechende berufliche Zuständigkeit erforderlich ist

Wenn eine andere fachliche Zuständigkeit notwendig ist, sprechen wir dies offen an und unterstützen – soweit möglich – dabei, den passenden Weg zu finden.

8. Selbstbestimmung

Die Unterstützung orientiert sich an der persönlichen Situation, den Wünschen und den Möglichkeiten der betroffenen Person.

Menschen entscheiden selbst:

- welche Themen sie besprechen möchten,
- welche Unterstützung sie annehmen möchten und
- welche nächsten Schritte sie gehen möchten.

Wir helfen **statt zu werten**.

9. Zusammenarbeit

Lebenswege arbeitet bei Bedarf mit bestehenden sozialen, psychosozialen und gesundheitlichen Angeboten sowie mit weiteren Netzwerkpartnern zusammen.

Dazu können beispielsweise Krankenhäuser, Hausärztinnen und Hausärzte, soziale Organisationen, psychosoziale Einrichtungen, Beratungsstellen, Selbsthilfeangebote, Gemeinden und Behörden gehören.

Eine formelle Zuweisung ist für den Zugang zu Lebenswege nicht erforderlich.

10. Drei mögliche Wege

Nach der gemeinsamen Bedarfsklärung ergeben sich grundsätzlich drei Möglichkeiten:

Begleitung

Der Unterstützungsbedarf liegt im Aufgabenbereich von Lebenswege und eine Begleitung ist sinnvoll.

Ergänzung

Andere Unterstützungsangebote bestehen bereits, decken den konkreten Bedarf jedoch nicht vollständig ab. Lebenswege kann ergänzend unterstützen.

Weitervermittlung

Eine andere fachliche Zuständigkeit ist erforderlich. Dann unterstützen wir dabei, den passenden weiteren Weg zu finden.

11. Qualität durch klare Zuständigkeiten

Klare Eintritts- und Abgrenzungsstandards schaffen Orientierung für Betroffene, Angehörige, Mitarbeitende und Netzwerkpartner.

Sie helfen dabei,

- Unterstützungsbedarf frühzeitig zu erkennen,
- bestehende Angebote zu berücksichtigen,
- Doppelversorgung zu vermeiden,
- Zuständigkeiten transparent zu halten,
- ergänzende Unterstützung gezielt einzusetzen und
- bei Bedarf rechtzeitig an geeignete Fachstellen weiterzuvermitteln.

Unser Grundsatz

Lebenswege möchte Menschen nicht durch Zuständigkeiten oder komplizierte Zugänge davon abhalten, Unterstützung zu suchen.

Gleichzeitig bedeutet niederschwelliger Zugang nicht, dass fachliche Grenzen verschwimmen.

Wir hören zu.

Wir klären den Bedarf.

Wir unterstützen dort, wo wir zuständig sind.

Und wir vermitteln weiter, wenn eine andere fachliche Zuständigkeit erforderlich ist.

Gemeinsam statt einsam.

Brücken statt Mauern.

Wir helfen statt zu werten.

Lebenswege Niederösterreich Süd

Stand: 28.09.2026